

Hunderte gehen täglich an Ihren Geschäften vorüber  
Warum sind sie nicht alle Ihre Kunden?  
Weil Sie sie nicht auf Ihre Waren aufmerksam gemacht haben. Dazu bedürfen Sie der Zeitungserkläre. Eine Anzeige in der Tribüne wird neue Kunden für Sie gewinnen.

# Tägliche Omaha Tribune

Wetterbericht.  
Für Omaha und Umgegend: Schön heute  
abend und Samstag, kein wesentlicher Temperaturrewechsel.  
Für Nebraska: Schön heute abend und Samstag, wärmer im Westen heute abend.  
Für Iowa: Schön heute abend und Samstag, kein wesentlicher Temperaturrewechsel.

34. Jahrgang.

Omaha, Neb., Freitag, den 24. August 1917.

8 Seiten.—No. 141.

## Friedensnote des Papstes begründet!

### Der Vatikan erklärt, seine Vorschläge entstammen den Erklärungen des Präsidenten Wilson u. anderer Staatsmänner.

### Befürwortet Kriegsentschädigung für Belgien!

Rom, 24. August. (Von John S. Hearley, Korrespondent der United Press, Copyright 1917.) Die United Press wurde heute vom Staatssekretär des Papstes zu folgender Erklärung ermächtigt:  
„Die ersten beiden Punkte in dem päpstlichen Friedensappell, welche auf die Abrüstung und Freiheit der Meere Bezug haben, wurden durch Präsident Wilsons Vorschlag an den Senat begründet.  
Folglich neigen wir uns dem Glauben hin, daß dieser Vorschlag beim amerikanischen Volk in demselben Sinne aufgenommen werden wird, wie zur Zeit, als ihn der Präsident im Senat machte.  
Der dritte und vierte Punkt, in welchen gegenseitiges Liebesverhältnis betreffs Begabung der Kriegesunkosten und des Schadens sowie gegenseitige Entschädigung für belegtes Gebiet vorgeschlagen wird, wurde von uns aus öffentlichen Medien verschiedener Staatsmänner der Kriegführenden und aus dem Inhalt von Resolutionen formuliert, die in verschiedenen Parlamenten angenommen wurden.  
Deshalb können diese Staatsmänner diese Vorschläge nicht ablehnen, ohne sich selbst zu widersprechen.  
Ferner ist es nötig, darauf hinzuweisen, daß betreffs der Entschädigung der Verwundeten und Kriegsentschädigungen besonders mit Belgien eine Ausnahme gemacht werden muß.  
Der fünfte und sechste Punkt bezieht sich speziell auf Gebietsfragen, die der hl. Vater zu lösen nicht imstande ist. Deshalb hat er den Wunsch geäußert, daß die Fragen in friedlichem Geiste besprochen und vor allen Dingen der Wunsch der Bevölkerung dieser Gebiete berücksichtigt werden soll.  
Der hl. Stuhl wünscht mit Nachdruck hervorzuheben, daß der Friedensvorschlag von keiner der Kriegführenden Mächte inspiriert worden ist und auch nicht so ausgelegt werden darf, daß er im Interesse einer oder der anderen der Kriegführenden Nationen erlassen wurde.  
Schließlich hat der hl. Vater kein Wort über Demokratie und Demokratisierung irgend einer der bestehenden Regierungen geäußert, denn die Weltgeschichte lehrt uns, daß eine durch Waffengewalt erreichte Regierung nicht Bestand hat, und dieses auch aus Achtung vor dem freien Willen des Volkes selbst, welches bestimmen kann, welcher Art Regierung es zu haben wünscht.  
Nebenbei wird die Demokratie durch diesen Krieg einen derartigen

## Farbige Truppen morden 12 Personen!

### In Houston, Tex., schießen Regimentsoldaten auf Polizei und Bevölkerung.

Houston, Tex., 24. August. — Zwölf Personen, Zivilisten, Polizisten und Nationalgardisten, sämtlich Weiße, wurden gestern abend getötet, und über zwanzig Männer, Frauen und Kinder verwundet, als Soldaten des hier zur Beobachtung des Camp Logan stationierten Regiments auf die weiße Bevölkerung in Houston schossen.  
Die Schießerei hatte angeblich ihren Grund in Unzufriedenheiten zwischen farbigen Soldaten und Polizisten, welche zwei der ersten wegen Ungehorsam verhaftet worden. Sie begann, als eine Ambulanz durch den Teil fuhr, wo die farbigen Soldaten sich befanden. Die Ambulanz wurde angehalten und mit Schüssen durchlöcherter. Polizeireisende wurden nach der Szene des Auftrahrs beordert, jedoch von den Negern mit Gewehrsalven begrüßt. Zivilisten töteten den Polizisten zu Hilfe, und die Schießerei währte nahezu zwei Stunden.  
Unter den Toten befindet sich Hauptmann J. B. Maties vom 2. Illinois Feldartillerieregiment.  
Ueber Houston ist der Belagerungsstand verhängt worden. Wie viele Negere erschossen oder verwundet sind, ist noch unbekannt.  
Mehrere der farbigen Mörder sind auf Freigang nach Dallas als blinde Passagiere mitgenommen, und die dortige Polizei wurde von dieser Tatsache sofort benachrichtigt, um die Verhaftung der Negere vorzunehmen.

## Bürgerkrieg scheint in Rußland unvermeidlich

### Von den Verhandlungen des Nationalrats hängt alles ab; Rußland hofft auf Deutschland.

Washington, 24. August. — Die Lage im Innern Rußlands scheint laut hier eingetroffenen Petrograd Zeitungen schlimmer zu sein, als man bisher annahm. Falls der Parteihader auf dem kommenden Nationalrat zu Moskau nicht beigelegt wird, muß es offenbar zum Bürgerkrieg kommen. Die provisorische Regierung hat es für nötig erachtet, die Wahlen eines Schlichtungsausschusses, der die Konvention, auf welcher die Konstitution ausgearbeitet werden soll, bis zum 25. November zu verschieben. Man vertritt sich jedoch, daß von den Verhandlungen des in Moskau zusammengetretenen Nationalrats. Man erwartet, daß sich auf demselben die konterrevolutionären Elemente gegen die Sozialisten vereinigen und inoffizielle werden, eine starke Zentralregierung zu bilden, die die Armee zu reorganisieren und mit Nordrussland Krieg gegen die Zentralmacht zu führen vermag. Wahrscheinlich wird man kein Einverständnis auf den Ausbruch eines Bürgerkrieges gefast machen.  
Aussärlische Einflüsse können auf die Verhältnisse in Rußland nicht einwirken. Dieses ist auch der amerikanischen Regierung klar geworden, nachdem gestern die Sekretäre Lansing, Melrose und Baker die russische Lage eingehend erörtert hatten. Alles, was man Rußland gegenüber tun kann, ist, der provisorischen Regierung finanzielle und industrielle Hilfe zuteil werden zu lassen. Auch die Amerikaner will man mit Geld unterstützen. Die hierige russische Botschaft hofft, daß der Nationalrat alles zum Besten wenden wird.

## China soll Truppen nach Europa senden!

### Chinesischer General Chang Chun Yam stellt diese Forderung an den Präsidenten.

Peking, 19. August (verzögert). — General Chang Chun Yam, Befehlshaber der chinesischen Streitkräfte, die gegen die Truppen des Generals Chang Hui in der Provinz Anhwei ausgesandt wurden, hat den Präsidenten Fung Siao Chang auf telegraphischem Wege ersucht, eine Streitmacht in Stärke von 30.000 Mann unverzüglich nach Europa zu senden, um gegen die Deutschen zu kämpfen.  
Dr. Paul Reich, Gesandter der Vereinigten Staaten in China, und die Gesandten der Entente haben sich auf den Wortlaut einer Note geeinigt, welche jeder Gesandte individuell dem chinesischen Kaiserlichen Amt übermitteln und welche China zum Eintritt in den Krieg beglückwünscht wird.  
Der japanische Gesandte, Baron Kato, hat den chinesischen Minister des Auswärtigen, Wang Ta Hsin, beauftragt und ihn beauftragt, daß die Kriegserklärung Chinas die Freundschaft zwischen Japan und China stärken werde.  
Die chinesische Regierung hat eine Telegramm- und Post-Zensur eingeführt. Telegramme von deutschen Reichsangehörigen oder österreichisch-ungarischen Untertanen sind von der Beförderung ausgeschlossen, ebenso Telegramme, welche an solche gericht sind.  
Alle Depeschen in Privat-Chiffre, die von Ausländern abgefaßt werden, müssen im Ort der Abfertigung vom Konsulat dahin beglaubigt sein, daß sie sich nur auf geschäftliche oder Privat-Angelegenheiten beziehen.  
Depeschen in Privat-Chiffre, die von Chinesen abgefaßt werden, müssen von der lokalen Regierungsbehörde oder Bundeskammer zensuriert sein. Privatdepeschen, welche die Sicherheit des Staates zu gefährden scheinen, sind aufzuhalten. Zensoren haben alle aufgehaltenen Depeschen dem Verkehrsminister zu übermitteln.  
Das Verkehrsministerium ersucht die Telegraphen-Gesellschaften, um deren vollste Unterstützung und fernere Anstrengung, alle Privatdepeschen dem Zensuramt der Regierung zu unterbreiten.  
Den im chinesischen Jollibest beschleunigten Deutschen sind ihre Gehälter ausgesetzt worden. Eine Verfügung in Bezug auf die Behandlung von Staatsangehörigen der Zentralmächte, mit denen China jetzt im Krieg liegt, ist noch nicht getroffen.

## Blutiges Ringen um den Besitz von Lens!

### Briten behaupten, daß sie ihrem Ziele wieder etwas näher gerückt sind; Kämpfe in dem Weichbild der Stadt.

### In übrigen Teilen der Front ist Kampfpause!

Offizieller deutscher Bericht.  
Berlin, über London, 24. Aug. — Das deutsche Kriegsamt meldete unter dem 22. August Folgendes:  
„Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern: In Flamborn war der Gefechtskampf an der Küste und von Vichy bis Barneville am Abend wieder intensiv. Nach einer kräftigen Feuerwelle unternahm die Engländer gestern früh am Morgen bei St. Julien, nordöstlich von Ypern, auf fünfzig Kilometern einen Angriff mit starken Kräften; er wurde unter schweren Verlusten abgewiesen. Früh heute morgen entwickelten sich in der Gegend zwischen den von Staden und Menines nach Ypern führenden Straßen heftige Kämpfe. Im Artois griff der Feind nordwestlich von Lens nach kräftiger Artillerievorbereitung an; örtliche Vorstöße wurden durch gewaltige Gegenstöße ausgeglichen, was zu bitteren Kämpfen, Mann gegen Mann, führte. Das Kohlenlager südwestlich von Lens, das durch Granaten in Brand gesetzt worden war, ist noch in den Händen der Briten. Nordwestlich und westlich von Le Catel haben zahlreiche Vorpostenkämpfe stattgefunden, in denen einige Gefangene in unsere Hände blieben. St. Quentin war wieder unter französischen Feuer.  
Seeresgruppen Deutscher Kronprinz: Auf dem Schladingssee nahe Verdun setzten die Franzosen gestern ihre Angriffe in einigen Abschnitten fort, an einzelnen Stellen dauerte der Kampf bis in die Nacht hinein. Im südlichen Teil vom Boocourter Walde und auf den Hügeln östlich davon hat der Feind nach vergeblichen erfolglosen Sturmangriffen Fuß gefaßt. Auf der Höhe 304 schlugen alle Angriffe wie auch die vom Feind ausgehenden unter unserer Feuer und dank der Fähigkeit unserer tapferen Verteidiger fehl. Die vom Hügel östlich vom Nabeholz ausgehenden Vorstöße gegen das Forgestal wurden zurückgeschlagen. Am Ostufer der Maas erzwangen die Franzosen sich ihren Weg in den südlichen Teil von Salmagnon. Ueberall sonst wurden ihre düstern Massenangriffe von der Höhe 344 bis zur Straße Beaumont-Bascharville und im Walde von Fosset am Vormittag und am Nachmittag unter für sie blutigen Verlusten zurückgeschlagen. Die Verluste der Infanterie waren schwer, und der französische Befehlshaber mußte mehrere der zehn angreifenden Divisionen durch frische Truppen ersetzen.“

### Berliner Zeitungen über die Kanzlerrede!

Amsterdam, 24. August. — Die Berliner Blätter beschäftigen sich eingehend mit der Rede des Kanzlers. Der „Vorwärts“, das „Tageblatt“ und andere freisinnige Blätter greifen aus der Rede nur das Verbrechen des Kanzlers, dem Reichstag die Antwort der Regierung auf das Anerbieten des Papstes zur Genehmigung zu unterbreiten, als wichtigsten Punkt heraus, als Beweis, daß die Regierung fünfzig den Reichstag in wichtigen Staatsfragen zu Rate ziehen will. Der „Köln-Anzeiger“ befragt ein Telegramm vom Feldmarschall von Hindenburg über die ungünstige Kriegslage und bringt das im Einklang mit der Forderung, daß Deutschland nur einen „machtvollen Frieden“ schließen dürfe. Die „Tägliche Rundschau“ behauptet, daß der Kanzler die schwachen Punkte des Anerbietens des Papstes nicht gepufft habe. In der liberalen Presse wird der Vorschlag, daß ein kleinerer Unteranspruch des Hauptanspruches als vertraulicher Vermittler zwischen der Regierung und dem Reichstag geschaffen werde, gutgeheißen, wie auch vom Kanzler. Die Hauptbestimmungen der parlamentarischen Neuorientierung nach und nach durchgeführt werden und die Neuierung erst im politischen Boden Deutschlands Fuß fassen müsse. Die ultrakonservative und die altdeutsche Presse betradten anhaltend den Vorschlag des Papstes mit Vor ausgedehnten Verdacht, und warnen die Regierung, den Koalitionsparteien im Reichstag Gelegenheit zur Beeinflussung ihres Standpunktes zu geben. So schreibt die „Deutsche Zeitung: Uns bietet die „Deutsche Zeitung“ die drei großen internationalen Mächte Rom, Sozialdemokratie und Zudentum in vollster Übereinstimmung zum Anarbeiten zu sehen, um den deutschen Sieg, für den Hunderttausende getötet und der Tod gefürchtet haben, zu schänden. Die Nationalliberalen leisten wirksame Hilfe. Es würde scheitern, als ob Kanzler Michaelis es noch nicht verstand, den Reichstag zu lenken.“ Der „Vorwärts“, das sozialistische Blatt, schreibt: „Wir wissen noch nicht, wie die Regierung den Vorschlag des Papstes in den einzelnen Punkten beantwortet wird, aber wir wissen, daß die Antwort in Übereinstimmung mit den Wünschen der österreichisch-ungarischen Regierung und der Reichstagsmehrheit sein wird. Zwischen diesen beiden Faktoren besteht, soweit erichtlich, völlige Übereinstimmung, und mit dieser Harmonie würde jede Regierung zu rechnen haben.“ Wenn die Mehrheit fest bleibt, wird die deutsche Antwort auf das Schreiben des Papstes eine wirksame Hilfe für den Reichstag sein und die Grundzüge des Nationalliberalen Standpunktes in Fragen der auswärtigen Politik vorzeichnen haben.“

## Bundesregierung wird Rußland ermuntern!

### Note geht an Rußland ab; an Unterstützung wird es nicht fehlen.

Washington, 24. August. — Die Bundesregierung ist entschlossen, die russische provisorische Regierung, welche gegenwärtig einen harten Kampf um ihre Existenz zu bestehen hat, nach besten Kräften zu unterstützen. Freie Verträge sind hier aus Rußland eingeladen, und man ist entschlossen, der jüngsten Republik in der Welt mit Geld und Getreide zu leisten. Geld, Schiffe und Borräte aller Art stehen zur Verfügung, und eine Note, die das Vertrauen der russischen Regierung erhöhen soll, wird noch heute vom Staatsdepartement abgefaßt werden. Als ein Hauptfaktor im Krieg hat man Rußland hier bereits eingeschätzt; man wird aber nicht unversichert lassen, bei der Demokratisierung des russischen Reiches träftig mitzumachen, damit Rußland bei den Friedensverhandlungen ebenfalls ein Wort mitzureden kann.  
Wenn auch über die sehr ersten Nachrichten, welche Vostokoff von St. Petersburg an das Staatsamt gefaßt hat, strenges Geheimnis bewahrt wird, so gewinnt es doch zu erster Erwägung der Friedensvorschläge des Papstes. Die Moldau wird dem deutschen Angriff erliegen, in drei Wochen ist Rußland absolut hilflos, sich der Feinde zu erwehren, es hat infolge der Auflösung der Mannesgüter an der gallischen Front tatsächlich alle Gefährde und Borräte verloren, und die deutsche Offensive auf Riga zu bedroht jetzt den ganzen Nordteil des russischen Heeres. Rußland fordert jetzt von seinen Verbündeten sofortige, fortgesetzte und ausreichende Hilfe jeder Art und Garantien solcher Versicherungen, da es sonst Frieden machen muß. Dies ist auch der Grund der vorzeitigen gewaltigen Öffentlichkeitsvorlesung in Flamborn, vor Verdun und am Ypern unter wachsender Aufmerksamkeit von Menschenleben, um womöglich die russische Front zu entlasten. In Verbindung mit der Lage steht auch eine Verletzung des Nordostteils, des selbstverwundeten britischen Vorkämpfers, Barclay, des italienischen Vorkämpfers, und des letzteren der französischen Sondergesandtschaft, um Rußland vor allen Dingen Hilfe zu leisten, wenn es nicht zu spät ist.

## Deutsche mit erstem Papier von Zwangs-Aushebung befreit!

### New York, 24. August. — Die Frage, ob ein Deutscher mit seinem ersten Bürgerpapier für die neue Nationalarmee angenommen werden soll oder nicht, ist von dem Anwalt Seebert Barrer, welcher der Wartungsbehörde Nr. 102 zugeordnet ist, beantwortet worden. Eine Kontroverse über diese Frage wurde durch den Anwalt von Roger Wood, dem Vorsitzenden der Anwaltsbehörde, die das Wort der Musterung mit leitet, und dem Hilfs-Generalanwalt Conking einverleibt und resultierte in der Entscheidung, daß ein Mann, welcher nur das erste Bürgerpapier besitzt, nicht ausbezogen werden könne, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil jener Civiler vorliege, daß derselbe ein ausländischer Ausländer würde. Inbetreff der Frage, ob Deutscher, Russen oder Bulgaren als Soldaten in die Armee aufgenommen werden könnten, entschied der Vorsitzende Wood im bejahenden Sinne, erklärte aber, er glaube nicht, daß Männer dieser Nationalitäten aufgenommen werden würden. Nur Bürger als Offiziere. Washington, 24. August. — Gunter von Interoffizier der regulären Armee, welche zur Weidung empfohlen sind, können ihr Offizierspatent unter den neuen Nationalisationsgesetzen nicht erlangen. Wie dem Kriegsdepartement heute von Vizepräsident des Nationalisationsdepartements eröffnet wurde, müssen Seeresangehörige, welche es unterlassen, ihre Bürgerpapiere zu verlangen oder welche keine ehrenvolle Entlassung aus dem aktiveren Dienstzeit vorzuweisen vermögen, zwei Jahre warten, ehe ihnen gestattet wird, den Offiziersgrad zu leisten. Die allgemeine Annahme ging seither dahin, daß der Kreuznatur eines Soldaten dem Bürgerrecht gleichkomme, doch hat das Nationalisationsbureau entschieden, daß dies nicht der Fall ist.

## 1,500,000 Freiwillige haben sich gemeldet!

### Ruhe 357,000 zurückgewiesen. Der Armee wurden 710,000, der Flotte 233,000 zugeteilt.

Washington, 24. August. — Seitdem Amerika in den europäischen Krieg eingetreten ist, haben sich 1,500,000 Mann freiwillig zum Dienste in der Armee und in der Flotte gemeldet. Die Zahlenverluste vom Komitee für öffentliche Information veröffentlicht. Von diesen wurden der Armee 710,000, der Flotte 233,117 Mann, zusammen 943,117 Mann zugewiesen.  
Die Zuweisungen waren folgende: Armeeregular, Offiziere 6700 und Mannschaften 298,996; National Guard, Offiziere 11,000 Mann. Meeresreguläre, Offiziere 10,500; Mann 55,487; Meeresreguläre, Training Camps, Offiziere 27,341; Mann 138,590.  
Navel Reserve, Mann 35,000; Naval Militia, Federal Service, Mann 11,000; Hospitalcorps, reguläre, Mann 6000; Hospitalcorps, Naval Reserve, Mann 400; Marinecorps, Offiziere und Mann 33,117. Es wurden 356,859 Freiwillige zurückgewiesen.  
fiziernepatent unter den neuen Nationalisationsgesetzen nicht erlangen. Wie dem Kriegsdepartement heute von Vizepräsident des Nationalisationsdepartements eröffnet wurde, müssen Seeresangehörige, welche es unterlassen, ihre Bürgerpapiere zu verlangen oder welche keine ehrenvolle Entlassung aus dem aktiveren Dienstzeit vorzuweisen vermögen, zwei Jahre warten, ehe ihnen gestattet wird, den Offiziersgrad zu leisten. Die allgemeine Annahme ging seither dahin, daß der Kreuznatur eines Soldaten dem Bürgerrecht gleichkomme, doch hat das Nationalisationsbureau entschieden, daß dies nicht der Fall ist.

## Kanada verringert Munitionsproduktion!

### Ottawa, 24. Aug. — Die Reichsmunitionsbehörde kündigte an, daß die Herstellung von Munition in Kanada mit Ausnahme gewisser Arten, in denen sie in beschränktem Umfang beibehalten werden solle, künftighin nicht mehr nötig sei und deshalb eingestellt werde. Mehrere der seit Beginn des Kriegs als Munitionsfabriken verwendete Betriebe werden demnach wieder ihre frühere Beschäftigung aufnehmen; andere sollen die Herstellung von Schiffbedarf übernehmen.

## Bernstorff von „Vossische“ belobt!

### Blatt nennt ihn einen der tüchtigsten Diplomaten, die Deutschland besitzt.

Im Haag, 24. August. — Die „Vossische Zeitung“ kommentiert die Ernennung Bernstorffs zum deutschen Vorkämpfer in Konstantinobel und nennt ihn einen der tüchtigsten Diplomaten, der für den Kanzlerposten in Betracht gekommen wäre, wenn er seine liberalen Ansichten besser zur Geltung gebracht hätte.  
Das Blatt fügt hinzu, es sei irrig, daß Bernstorff die Politik zwischen Deutschland und Amerika bestimmt hätte. Diese Bestimmungen seien vielmehr in der Wilhelmstraße gemacht worden.

## Briten verschwiegen Flugzeugverluste!

### Berlin, 24. August, über London. — Offiziell wurde gestern abend gemeldet: „Ragade, Ramsdell und Döber wurden von mehreren unserer Flugzeuge erfolgreich bombardiert. Wir küßten zwei und der Feind drei Aeroplane bei dem sich entwickelnden Gefecht ein. (Die Briten meldeben, daß zwei deutsche Aeroplane abgeschossen wurden, meldeben aber nichts von ihren eigenen Verlusten.)“

## La Follette's Juraq wird niedergestimmt!

### Washington, 24. August. — Im Senat wurde das Amendement La Follette's, das Einkommen der Reichen höher zu besteuern, mit 58 gegen 21 Stimmen abgelehnt. Senator Norris stimmte für das Amendement, Senator Hitchcock stimmte dagegen. Gegen das Amendement waren 10 Demokraten und 11 Republikaner.

## Lutherische Synode.

### Dubuque, Ia., 24. August. — Mittwoch begann hier die lutherische Synode von Iowa und sieben anderen Staaten im hiesigen Warburg-Seminar unter großer Beteiligung ihrer Sitzungen, bei denen auch die Frage der 400-Jahresfeier der Gründung des Protestantismus erörtert werden soll. Prof. C. Kraus von Chicago vom dortigen lutherischen Predigerseminar hält einen Vortrag über die „Reformation und Erziehung“.

## Kartoffelrationen in Deutschland erhöht!

### Stockholm, 24. August. — Die höchsten Kartoffelrationen sind in Deutschland um drei Pfund pro Kopf der Bevölkerung erhöht worden, so daß jede Person jetzt acht Pfund erhält. Für den Gebrauch der Kinder, die noch nicht drei Jahre alt sind, wird jetzt Schokolade aufkauft.

## Wahor von New Ill nicht loyal.

### St. Paul, Minn., 24. August. — Gov. Burnquist hat Bürgermeister Frische, Countyanwalt Albert Plandner und Countyrechnungsführer Louis Rogel von New Ill, zeitweilig ihres Amtes entzogen, weil sie gegen die Konfiskation auftraten.